



Friedrich von Bodenstedt (Mitte mit rotem Fes) feierte im Jenseits mit berühmten Kollegen – unter der Aufsicht von Ritter „Lord Journalje“ von den Peiner Schlaraffen (hinten im Bild).
FOTOS: ULRICH JASCHEK

Schlaraffen feierten 200. Geburtstag ihres Ehrenmitglieds Friedrich von Bodenstedt

Männerbund traf sich in Peine – Vier Meter langer „Bodenstedt-Bleistift“ hat neue Bleibe gefunden

VON ULRICH JASCHEK UND KATHRIN BOLTE

PEINE. Beim Peiner Männerbund „Schlaraffia“ werden die Feste zur Pflege von Freundschaft, Kunst und Humor gefeiert, wie sie fallen. Und so trafen sich die Schlaraffen in Peine am Dienstag, um den 200. Geburtstag von Friedrich von Bodenstedt mit einer sehr speziellen Geburtstagsparty zu feiern. Bereits seit 1963 ist der einstige Vorzeige-Literat, Sprachwissenschaftler, Journalist und Ehrenbürger der Stadt Peine, Friedrich von Bodenstedt, den Peiner Mitgliedern des Männer-Freundschaftsbundes „Schlaraffia“ verehrt und allerliebster „Ehrenscharaffe“ mit dem Beinamen „Mirza Schaffy“.

Nun sei die „Schlaraffia“ Außenstehenden ebenso kompliziert zu erklären, wie das Peiner Freischießen, erklärt „Oberscharaffe“ Ulrich Jäschek, der als „Fungierende Herrlichkeit“ namens „Ritter Lord Journalje“ den heiteren und schlagfertigen Geburtstagsreigen einleitete. Seit mehr als 55 Jahren wird bei Zusammenkünften der Schlaraffen die Erinnerung an Bo-

denstedt als „Ehrenscharaffe“ hochgehalten und sein Andenken literarisch interessierten und treuen Schlaraffenbrüdern aus anderen Städten als erstrebenswerte hohe Auszeichnung verliehen.

„Mirza Schaffy-Ritter“ nennen sich die so Geehrten, von denen sich zwei einen fiktiv-heiteren Geburtstagsmüstrunk Bodenstedts unter Mitwirkung von Genies wie Goe-

the, Schiller, Lessing und Heine ausgedacht und inszeniert hatten. Zum Vergnügen der Feiernden entsprachen die Freunde nicht nur Bodenstedts Sinnspruch „Trinkt er, wird er betrunken, trin-

ken wir, sind wir begeistert“. Sie sinnierten über ihre Bemühungen um Aufklärung und Bemühen um Freiheit, Wissenschaft und Weltoffenheit und zeigten sich erstaunt,

aber nicht mutlos über den heutigen Umgang ihrer Nachfahren mit ihrem geistigen Erbe.

Ganz nebenbei fand der große „Bodenstedt-Bleistift“, der einst zu einem Politikum wurde, eine neue Heimat. Er wurde feierlich bei den Schlaraffen aufgehoben. Als 2015 Orkantief Niklas den Peinern im Herzberg eine abgebrochenen Birke bescherte, ge-

staltete die GuB/FDP/Piraten-Fraktion als „Land-Art-Projekt“ auf Fraktionskosten daraus den „Bodenstedt-Bleistift“. Erstellt wurde der fast vier Meter lange Bleistift von den Firmen Holzbau-Selle und Ingo Prutz. „Wer Weisheit übt, legt andern keinen Zwang auf“, so lautet der Spruch auf dem Stift.

Im Mai 2016 gab es dann Ärger: Die Fraktion habe den „Bodenstedt-Bleistift“ nämlich schenkweise in die Obhut der Stadt übergeben wollen, doch die Stadt forderte die Unterschrift auf einem sogenannten Gestattungs-Vertrag mit allerlei Forderungen und Pflichten für den Aufstellenden. Schlussendlich wurde im Juni 2016 der Bleistift aus dem Herzberg entfernt und kam in Hartwig Klußmanns Garten.

Der Schlaraffia-Bund

Schlaraffia ist ein am 18. Oktober 1859 in Prag gegründeter, weltweiter, deutschsprachiger Männerbund zur Pflege von Freundschaft, Kunst und Humor unter dem Wahlspruch: „In arte voluptas“ („In der Kunst liegt das Vergnügen“), in dem

der Alltag persifliert und das Interesse an Literatur und Kunst gepflegt wird. Bedeutende Künstler sind und waren Schlaraffen, darunter Franz Lehár, Gustav Mahler und Peter Rossegger. Neue Mitglieder müssen durch einen Paten als „Pil-

ger“ eingeführt werden und eine Probezeit als „Prüfling“ überstehen. Ihre schlaraffische Karriere beginnen sie als Knappe, die dann über den Stand des „Junkers“ zum „Ritter“ führt. uj



Der „Bodenstedt-Bleistift“.

Kinderfreizeiten in den Sommerferien

PEINE. Der evangelisch-lutherische Kirchenkreisjugenddienst Peine bietet vom 5. bis zum 10. August eine Freizeit für Kinder zwischen sieben und neun Jahren an.

Das Heideheim in Burgwedel bietet sowohl drinnen und draußen viel Platz für sportliche und kreative Aktionen sowie Spiel und Spaß. Die Teilnahme kostet 100 Euro.

Auch für Zehn- bis 13-Jährige gibt es eine Freizeit. Das Ziel ist vom 13. bis 20. Juli das Kapitänshaus in Oldendorf/Ditzum. Das Haus liegt direkt am Deich, hinter dem sich der Dollart befindet. Fußläufig zu erreichen ist ein kleiner Fischerort. Ebenfalls in der Nähe liegt ein schöner Badensee. Der Teilnehmerbeitrag liegt bei 150 Euro.

Geboten wird jeweils ein abwechslungsreiches Programm mit Spielen, Liedern, Rallyes, Lagerfeuer, Kreativangeboten, Andachten und mehr. Infos und Anmeldungen: Diakonin Annika Schulze, Telefonnummer 05171/7912765, E-Mail annika.schulze@kirchd-peine.de oder auf www.kkj-d-peine.de.

Klärschlamm aus Peine: Neue Verbrennungsanlage kommt

Stadt Peine beteiligt sich an Kooperationsgesellschaft – Bau in Hildesheim bis 2024

VON THOMAS KRÖGER

PEINE. Die Stadt Peine hat mit Partnern eine interkommunale Kooperationsgesellschaft gegründet. Ziel ist die Zusammenarbeit der Stadtentwässerung mit den Abwasserbetriebern Barsinghausen, Celle, Göttingen, Weserbergland, Hildesheim, Langenhagen,

Salzgitter und Verden/Aller bei der Verwertung von Klärschlamm. Eine Verbrennungsanlage wird in Hildesheim gebaut.

Laut Sprecherin Petra Kawaletz wurde der Gesellschaftsvertrag der Kommunalen Nährstoff-Rückgewinnung Niedersachsen bereits am 26. März unterzeichnet.



In einer Kammerfilterpresse wie hier in Hameln wird der Klärschlamm entwässert.

FOTO: ARCHIV

Sie sagt: „Notwendig wurde dieser Schritt durch die veränderte Gesetzgebung im Bereich der Klärschlammbehandlung und Düngung. Kläranlagen der sogenannten Größenklasse IV, zu der auch die Anlage der Stadtentwässerung Peine gehört, müssen ab 2032 den im Klärschlamm enthaltenen Phosphor zurückgewinnen. Darüber hinaus stellt die aktuelle Düngegesetzgebung höhere Ansprüche an den Grundwasserschutz. Eine landwirtschaftliche Verwertung des Klärschlammes ist damit kaum noch möglich. Durch diese Entwicklung sind auch die Preise für die Mitverbrennung des Peiner Klärschlammes in Kraftwerken bereits heute erheblich gestiegen.“

Die neue Gesellschaft mit Sitz in Hildesheim werde mit der Planung einer Klärschlamm-Verbrennungsanlage mit anschließender Phosphor-Rückgewinnung betraut. Aktuell würden weitere Kommunen als Gesellschafter

aufgenommen, die ebenfalls eine Verwertungsmöglichkeit für ihren Klärschlamm suchen. „Das Hauptziel der Gesellschaft ist, eine langfristige Sicherheit bei der Klärschlammbehandlung zu gewährleisten.“

Durch einen nachhaltigen und effizienten Anlagenbetrieb sollen die dafür erforderlichen Kosten transparent und planbar bleiben“, so Kawaletz.

Die Klärschlamm-Verbrennungsanlage soll in Hildesheim auf dem Gelände der Stadtentwässerung Hildesheim entstehen. Ein Vorteil des Standorts sei die gute verkehrstechnische Anbindung an Straße, Bahn und Wasserweg. Die Anlage soll mindestens 24.000 Tonnen Trockenmasse pro Jahr verarbeiten können und voraussichtlich 2024 in Betrieb gehen.



Petra Kawaletz



Barley und Heil kommen nach Dangelbeck

DUNGELBECK. Doppelter Ministerbesuch: Im Zuge der bevorstehenden Europawahl werden am Mittwoch, 1. Mai, gegen 13 Uhr die SPD-Bundesminister Katarina Barley (Justiz) und Verbraucherminister Hubertus Heil (Arbeit und Soziales) Gäste beim Maibaumaufstellen in Dangelbeck sein. Die deutsch-britische Politikerin Katarina Barley ist seit 2013 Mitglied des Deutschen Bundestages und seit dem 14. März 2018 Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz in der Großen Koalition aus CDU und SPD. Gemeinsam mit Udo Bullmann wurde sie als SPD-Spitzenkandidatin für die Europawahl 2019 am Sonntag, 26. Mai, nominiert.